



Beschlussvorlage

Amt: Amt für soziale Angelegenheiten

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2019/1802

Anlage Nr.: _____

Datum: 25.02.2019

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration	12.03.2019	öffentlich

Tagesordnung

Sachstandsbericht (Sozialdaten) des Amtes für soziale Angelegenheiten

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Generationen, Soziales und Integration nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Begründung

Soziale Hilfen nach dem SGB XII/SGB II

Am 31.12.2018 haben in Hennef insgesamt 518 Haushalte Grundsicherungsleistungen, Hilfe zum Lebensunterhalt oder Pflegegeld nach den Vorschriften des SGB XII bezogen.

Die Zahl teilt sich auf in

- 364 Grundsicherungsfälle,
- 140 Empfänger der Leistung „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und
- 14 Pflegegeldfälle.

In 2018 waren 74 Abgänge und 76 Neuzugänge zu verzeichnen. Die Abgänge erfolgten aufgrund Wegzug, Heimaufnahme und Tod. Die Hauptgründe bei den Zugängen waren zu geringe Renteneinkommen, die Feststellung der Erwerbsunfähigkeit sowie der Bedarf an aufstockenden Pflegesachleistungen.

26 weitere Haushalte wurden vorstellig, die nach entsprechender Prüfung jedoch keinen Leistungsanspruch hatten.

Im Laufe des Jahres 2018 wurde 17 Anträge auf Übernahme von Bestattungskosten gestellt. 12 Anträge wurden bewilligt, 3 Anträge mussten wegen übersteigenden Einkommens- und Vermögensverhältnissen abgelehnt werden. 2 Anträge wurden zuständigkeitshalber an andere

Stellen weitergeleitet.

Im September 2018 waren zudem 1300 Haushalte mit insgesamt 2733 Personen in Hennef im Leistungsbezug beim Jobcenter. Den Schwerpunkt bilden dabei die 656 Single-Haushalte. Dazu waren 985 Kinder betroffen und 290 Personen im Alter von 55 und älter. Der Ausländeranteil betrug rd. 46 %.

Wohngeldleistungen

Am 01.01.2019 haben insgesamt

- 521 Haushalte Wohngeld (394) und Lastenzuschuss (127) bezogen.
- 253 weitere Anträge auf Wohngeld und 49 Anträge auf Lastenzuschuss waren in 2018 abzulehnen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der tatsächlichen Leistungsbezieher etwa gleichgeblieben, die Zahl der Antragsteller insgesamt hat sich jedoch weiter erhöht. Der durchschnittliche monatliche Wohngeldbetrag liegt bei 246,84 € und der des Lastenzuschusses bei 374,05 €. Insgesamt werden monatlich ca. 123.400 € ausgezahlt.

Bildungs- und Teilhabepaket

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 852 Anträge auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket gestellt. Von den 852 Anträgen entfallen

- 341 Anträge (40%) auf den persönlichen Schulbedarf,
- 202 Anträge (23,7 %) auf den Zuschuss zur Mittagsverpflegung,
- 157 Anträge (18,4 %) auf den Vereinsbeitrag,
- 114 Anträge (13,4 %) auf die Übernahme von Klassenfahrten.
- 20 Anträge (2,3 %) auf die Lernförderung und
- 18 Anträge (2,2 %) auf die Übernahme der Schülerbeförderungskosten.

Die Zahl der Anträge ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gestiegen. Im Jahr 2017 wurden 838 Anträge gestellt.

Geförderter Wohnungsbau

Die Stadt verfügt aktuell über 463 geförderte Wohnungen und 20 Häuser.

In 2018 sind 3 geförderte Objekte mit insgesamt 91 Wohnungen fertiggestellt worden. Gleichzeitig ist die Bindungsfrist bei einigen Objekten abgelaufen. Der Verwaltung liegen konkretere Planungen für drei Neubauobjekte (15, 25 und 30 Wohnungen) vor.

Im Jahr 2018 konnten mit Hilfe der Verwaltung 102 Haushalte in geförderte Wohnungen und 13 Haushalte in von Privatpersonen angebotenen Wohnungen vermittelt werden.

Aktuell sind 207 Haushalte wohnungssuchend gemeldet. Fast die Hälfte sind Singlehaushalte und in 25 der Haushalte leben mehr als 5 Personen.

Im Jahr 2018 wurden 215 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt, in 2017 waren es 208.

Präventive Wohnungsnotfallhilfe/Obdachlose

Die Fachstelle zur präventiven Wohnungsnotfallhilfe des SKM hat im Jahr 2018 insgesamt 49 Haushalte, davon 27 deren Zwangsräumung bevor stand, beraten. In 19 Fällen konnte die Wohnung gesichert werden, in 4 Fällen war der Wohnungsverlust nicht mehr aufzuhalten. Zu den übrigen Fällen liegen noch keine Ergebnisse vor.

In der Obdachlosenunterkunft in Hennef-Dahlhausen leben aktuell 15 Männer.

Sofern im letzten Jahr Frauen die Obdachlosigkeit drohte bzw. diese aufgrund besonderer Vorkommnisse kurzzeitig ihre bisherige Wohnung verlassen mussten, wurden diese in einer

eigens hierfür hergerichteten „Frauenwohnung“ eingewiesen. Es handelt sich dabei um eine Wohnung, die insgesamt 3 Frauen und maximal 5 Kindern im Alter bis zu 10 Jahren Platz bietet. Die Wohnung und auch die Frauen werden vom Amt für soziale Angelegenheiten betreut. Der genaue Ort wird zum Schutz der Frauen geheim gehalten. In 2018 haben bereits 5 Frauen und 2 Kinder bis zu 3 Monaten in der Wohnung gelegt. Aktuell wird die Wohnung von einer Frau bewohnt.

Aufgrund des vorhandenen Bedarfs wird darüber hinaus eine ehemalige Hausmeisterwohnung im Rahmen einer Wohngemeinschaft für junge Männer, die sich in Ausbildung befinden und denen kein anderer Wohnraum zur Verfügung stand, genutzt. Auch dieses Objekt wird vom Amt für soziale Angelegenheiten betreut. Aktuell leben dort 3 Männer.

Flüchtlinge

Am 01.01.2019 war die Stadt Hennef für die Betreuung von 252 Asylbewerbern zuständig.

- 181 Personen davon sind im laufenden Asylverfahren (die abschließende Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) steht hier noch aus),
- die restlichen 71 Personen sind abgelehnte Asylbewerber, deren Aufenthalt geduldet wird.
- Alle 252 Flüchtlinge wurden vom Amt für soziale Angelegenheiten in eigens dafür angemieteten Wohnungen untergebracht.
- Weitere 120 anerkannte Flüchtlinge leben ebenfalls noch in von der Stadt angemieteten Wohnungen. 100 dieser Personen haben eine Wohnsitzauflage für Hennef.
- Aktuell sind der Stadt noch 3 minderjährige Asylbewerber und 3 minderjährige Personen im Rahmen der Wohnsitzauflage zugewiesen.

Nach Rücksprache mit der Bezirksregierung Arnsberg liegt die aktuelle Zuweisungsquote für Asylbewerber für die Stadt Hennef bei 94,96 %. Die Zuweisungsquote von anerkannten Flüchtlingen mit Wohnsitzauflage nach § 12a AufenthG liegt derzeit bei 79,02 %. Aufgrund dieser Zahlen ist aktuell mit keinen größeren Zuweisungen zu rechnen.

In 2018 wurden der Stadt Hennef noch 52 Asylbewerber und 38 Personen mit Wohnsitzauflage nach § 12a AufenthG zugewiesen. 10 Asylbewerber sind freiwillig in ihr Heimatland ausgereist, 7 Personen wurden abgeschoben, 13 Personen sind untergetaucht und weitere 3 Personen wurden auf deren Wunsch in andere Kommunen umverteilt.

Arbeitsvermittlung

In Zusammenarbeit mit der AWO – Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V.- wurde im April 2018 das Projekt „Vermittlung von Flüchtlingen in Arbeit“ ins Leben gerufen. Zusammen mit der im Interkult bereits bestehenden Arbeitsgruppe zu dem Thema werden den Menschen Wege in das Arbeitsleben aufgezeigt.

Von den aktuell 252 Asylbewerbern, die von der Stadt Hennef betreut werden, befinden sich 25 Personen in einer Ausbildung

- 8 Personen zum Bäcker
- 2 Personen zum Bodenleger
- 2 Personen zum zahnmedizinischen Fachangestellten
- 2 Personen zum Dachdecker
- 11 Personen in verschiedenen Bereichen wie Friseur, KFZ-Mechatroniker, Altenpfleger, Bürokaufmann, Gesundheits- und Krankenpfleger, Maler, Glaser, OP-Assistent

und 29 in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie viele der bereits anerkannten Personen sich in Arbeit befinden, kann aktuell nicht mitgeteilt werden, da der Stadt hierüber keine Erkenntnisse vorliegen. Eine entsprechende Anfrage beim Jobcenter wurde gestellt.

Integration/Interkult

Beratungsangebot/Wohnungsvermittlung

Das INTERKULT wird als Beratungs- und Begegnungsstätte immer stärker in Anspruch genommen.

Insbesondere die Beratung hat erheblichen Zuspruch gefunden, nachdem diese nun mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt ist. Wöchentlich finden sich hier ca. 50 Personen ein, die Hilfen beim Ausfüllen von Anträgen benötigen oder im Kontakt mit Krankenkassen, Banken, der Ausländerbehörde, der Familienkasse, Anwälten, Gerichten, dem Stromanbieter und mehr. Schulen, Kindergärten, das Frühförderzentrum und andere Institutionen bitten um Hilfestellungen bei Beratungen. In den letzten 5 Monaten wurden Menschen aus mehr als 33 Nationen beraten. Vermehrt nehmen auch EU-Bürger und Deutsche das Angebot wahr.

Darüber hinaus findet eine enge Zusammenarbeit mit der Kollegin statt, die sich um die Vermittlung von Wohnungen kümmert. Auch dieses Angebot wurde inzwischen auf alle Hennefer Bürgerinnen und Bürger ausgeweitet. Die Hilfen werden gerne angenommen und der Zulauf ist auch hier entsprechend groß.

Sprachkurse

Im Interkult werden weiterhin Sprach- und Integrationskurse der VHS angeboten und vereinzelt unterrichten weiterhin ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Der Bedarf an professionellen Sprachkursen konnte aufgrund einer Kooperation mit dem Verein „Flüchtlingshilfe Ruppichterath“ erweitert werden. Dort werden mehrere von der Landeskirche finanzierte Vollzeit-Sprachkurse mit unterschiedlichem Anforderungsniveau und einer Zertifizierung durchgeführt. Aufgrund der geringeren Zuweisungszahlen waren dort Plätze frei geworden. Insgesamt 17 Personen aus Hennef nehmen das Angebot inzwischen wahr. Damit konnten nun alle, dem Amt für soziale Angelegenheiten bekannten Bewerber/innen mit einem qualifizierten Sprachkurs versorgt werden.

Sprachmittler/ehrenamtlich Arbeit

Das besondere Angebot des Interkults besteht nach wie vor darin, dass dort Menschen unterschiedlichster Herkunft und mit einer Vielfalt von Sprachen ihre Hilfe anbieten bzw. im Einsatz sind. Menschen aus Nigeria, Eritrea, Syrien, Aserbaidshan, dem Iran und Irak, der Türkei, aus Brasilien, Afghanistan und vielen weiteren Ländern sind dort u.a. als Sprachmittler/innen aktiv. Zum Teil können diese über das Interkult für Einsätze in Schulen, Kindergärten, bei Ärzten usw. gebucht werden.

Darüber hinaus sind aktuell noch ca. 70 Personen ehrenamtlich für das Interkult und damit für hilfebedürftige Menschen im Einsatz. Sie engagieren sich entweder direkt im Interkult oder aber stehen den Menschen vor Ort als Integrationspaten zur Seite.

Hennef (Sieg), den 25.02.2019
In Vertretung